

# 1. Kärntner Seenkonferenz

## am 19.01.2018 im Architektur Haus Kärnten

### Protokoll WORKSHOP

#### **Bedeutung und Herausforderungen**

Seegrundstücke: Konflikt öffentlich-privat, Seeseite-Landseite, Zugang-Exklusivität

Seezugänge-„öffentlich“, Bäder

Verbauung-Bausträger, Investition-Maximierung

See = grundsätzlich öffentlich – Abschottung vermeiden

Problem: Dynamik greift auf kleine Seen über

Fokus auf See – Flexibilität fehlt, Angebote für Bevölkerung z.B. Öffnungszeiten

Tourismus 3 Monate – Menschen leben immer da

Bauen: Fast alles wird genehmigt – gute Architektur/Baukultur

BGM als Baubehörde ist überfordert

Hohe Preise Kosten – hoher Anspruch auf Qualität

Lärm. Autobahn weg

Bauen muss möglich sein aber mit Qualität, Ökologie,...

Grundstücke werden immer teurer, aber Gemeinden haben nix davon (Infrastruktur-Abgabe)

Zweitwohnsitze sind nicht touristisch

Bebaunungsplan – Grünraumplan

- 1) Baukultur/ Arch. Qualität gemeindeübergreifend
- 2) Abgaben zur Finanzierung von Infrastruktur (Grund, Widmung, Bauen)
- 3) Zweitwohnsitze sind nicht Tourismus
- 4) Instrumente Grünraumplan

Öffnen von Strandbädern als öffentliche Seezugäng

Freimachen von Möglichkeiten

Konstruktive Ansätze Erträge durch Einnahmen, Motorboote als Möglichkeit zum Ankauf von öffentlichen Seegrundstücken

Öffentliches Bad - privat (Krumpendorf)

Bestehende Widmung als Bad erhalten

Bürgerinitiative gegen Verbauung

Plattform „Wörthersee lebenswert“

Kaum freie Zugänge Badeplätze

Extreme Dichte (Autobahn, Zug, Bebauung...) 2 Monate NewYork

Schilfgürtel erhalten

Räumliche Gerechtigkeit – Uferzonen

Mobilitätskonzept für öffentlichen Verkehr, Radwege um See Südufer

Bundesforste stellen freie Flächen am See den Gemeinden zur Verfügung,

Ankauf Seeliegenschaften wirtschaftlich nicht immer vertretbar

Bewußtsein für ökologische Aspekte – ökologisches Gleichgewicht

Politische Entscheidungsebenen:

Örtlich, Gemeinden, OEK, Bebauungsplan, Widmung

Landesregierung Aufsicht +überörtliche Raumplanung

Landtag: Neue Instrumente Raumplanungsgesetz, Bauordnung

Keine neuen Apartment Widmungen

Naturjuwele erhalten und schützen

Lebensraum für Mensch und Tier

Bedarf und Notwendigkeit weiterer Bebauung ermitteln

Erholungsraum

Ressourcen Wasser, Ackerboden, Feuchtgebiete, Biodiversität

Verbrauch Nutzung hinterfragen

Privat – Öffentlichkeit

Natur- Verbauung

Wertigkeit gleich

Bewusstseinsbildende Arbeit ist notwendig

Verordnete Bürgerbeteiligung

Gemeinsames Entwicklungsprogramm der Seengemeinden (freiwillig)

Maßnahmen nach Tiroler Vorbild

Überörtliches Entwicklungskonzept für Wörthersee verordnet

Problem Verdichtung

Hotelbau und Apartmentverkauf

Trinkwasserreservoir = Uferschutz

Qualitätstourismus

Hohe Lebensqualität erhalten

Wirtschaftsraum

RO und Gemeindeplanungsgesetz neu  
RO = Freiraumentwicklung  
Gemeininteressen ÖBF

Seesanieung vor 30 Jahren Wasser Uferschutz  
Aktive N RaumEntwicklung

Bewusstsein für den Wert der Seen für die Allgemeinheit

Definieren der Schutzinteressen  
Lobbying Naherholung

Abstimmung der Tourismusziele auf Verträglichkeit  
Rechtsgrundlage öffentliche Interessen  
Kontrolle, Sanktionen  
Bsp Salzburg neu

Seeufertarif 1E/h Keutschach  
Öffentliche Badnutzung versus Naturschutz  
Öffentliche Bademöglichkeit aber Sanitär?  
Seehupfertarif  
Rechtliche Rahmen für freie Sicht, freier Blick auf den See  
Einzäunung Problem Sicht und Zugänglichkeit  
Rückzugsgefecht für Uferfreihaltung/OEK, Land Überörtl. Rpl  
Öffentliches Eigentum an den Seen soll öffentlich bleiben  
Land klare Vorgaben für RO – wir wollen keine Bebauung  
Schiffahrtskonzessionen

Bedeutung:  
Tourismus USP  
Freizeit/Lebensqualität  
Naturraum  
Qualität der Landschaft  
Sport  
Erholung  
Kulturlandschaft  
Identitätsstiftend

Herausforderungen:

Unverbaute Ufer sichern  
 Sichtbarrieren reduzieren , Blick auf den See ermöglichen. Griffige Gesetze  
 Regelwerke  
 Investorendruck ROinstrumentarium reicht nicht aus  
 Rechtsanspruch auf max. Ausnutzung der GFZ darf nicht gegeben sein  
 Zweitwohnsitze  
 Hotelprobleme dürfen nicht mehr über Apartments finanziert werden =  
 Hintertür für Zweitwohnsitze = verbieten

Freier Zugang anders genutzt: Velden nie freier Zugang, Spring ins Wasser,  
 Hotel Strand ist „öffentlich“  
 Unmasstäbliche Bauvolumina  
 Ungleichgewicht, kalte Betten  
 Problem Wörthersee im Zentrum  
 Architekturbeirat Velden. Klare Richtlinien  
 Günstiger Quadratmeterpreis (Vgl Deutschland)  
 Nutzung des Sees  
 Baustopp Velden  
 Gemeinden zusammen finden  
 Vermarktung von Kärnten  
 Leidensdruck ist zu klein  
 Druck der Bauträger/Investoren  
 Bahnverbindung Graz-Klft Chance/ Risiko  
 Nicht nur Seen auch Fließgewässer beachten  
 Positives Beispiel Weissensee  
 Konflikt der Nutzungen  
 Schweiz: Rückbau  
 Unternehmen motivieren zu investieren  
 Immowert steigt  
 Strandbäder als Möglichkeit für alle  
 Wörthersee 100.000 m<sup>2</sup> überbaut  
 Problem Große Player arbeiten für sich  
 Motorbootsteuer für Ankauf von Seegrund  
 Bauboom 60er Jahre Ruinen – Bauboom heute  
 Bauprojekt „Suiten“ keine Handhabe, Kontrolle  
 Idee. Radweg vor den Häusern  
 Vogelperspektive: Vorstellung freier Uferbereich  
 Vor 150 Jahren Seegrund nichts wert, Veränderung durch Tourismus  
 Privat-Betten reduziert aber bessere Qualität

Hotelkomplexe: Gäste bleiben drin

Allgemeinbesitz von Landschaftsjuwelen darf nicht privatisiert werden

Verkaufsverbot in der Landesverfassung

Sensibilisierung der Gemeindevertreter

Gesetze anwenden und umsetzen (Flick)

Rückzugsgebiete für die Tier- und Pflanzenwelt

Wirtschaftliche Bedeutung im Hinblick auf Natur- und Nachhaltigkeit

Kärnten ist Schlusslicht bei EU-Regionalförderungen (N

atura 2000 Gebieten)

Bei Zukunftsvision – Zukunft heute vorstellen

Was ist uns wichtig:

Seen zugänglich machen und unverbaute Seeufer

Seen sind wertvoller Erholungsraum

Grundrecht über mein Eigentum verfügen zu können

Seen als Schätze der Natur erhalten und bewahren

Wirtschaftsfaktor Tourismus muss naturverträglich sein

Natur – Privat –Wirtschaft

Ökologische Nischen/Biodiversität/finanzielle Anreize schaffen

Beitrag für die Gesunderhaltung der Menschen

Sport-Ruhe-Freude-positive Energie-Begegnungszone

Ressource

Lösungen gemeinsam erarbeiten: Wirtschaft-Privatwirtschaft Tourismus-

Fischerei-Sozial etc.....

Bedeutung:

Temp und Witterung See und Berg einzigartig

Umgang mit Wasser kann Chance darstellen – Holland

Erholung-Gesundheit-Wald

1974 Recht auf Betreten zu Erholungszwecken

Am Wasser sein, Atmosphäre funktioniert nur in Verbindung mit Wasser

Drauradweg auf Seebene, ein Gefühl von Wasser und Erlebnis

Qualität

Überregionale Bedeutung Verbindung durch Wasser und Radwege

Erholung, Wirtschaft

Weissensee bietet Möglichkeit am See entlang zu gehen

Private Nutzung bis an das Ufer und darüber hinaus

Erweiterung des Gartens

Wie können Menschen, die keinen Seegrund haben mit partizipieren?

Hauptproblem Zugang

Gest. Definition von Eigentum – Österreich Bewusstsein

Uferlänge ist Thema

Bed- Wirtschaft Argument. Auf konkrete Projekte

Seenkonf Visionen im Umgang mit ...

Gesellschaftlicher Status durch Besitz von Seegrundstücken

Hortung von Flächen, Vorbehalt für Wenige

## Ideen, Themen, nächste Schritte

Gestaltungsbeiräte übergemeindlich (See)

Wettbewerbe Architektur fördern Zweitwohnsitze als Wohnsitze betrachten

Zweitwohnsitzabgabe erhöhen

Selbstbewußtsein erhöhen (Wert und Investment)

Geh- und Radweg um den See

Seebäder: „Seehupfertarif“, freier Eintritt außerhalb Öffnungszeiten,

Zeitenverlängerung

ROG „Bauverbot am Seeufer – Vorgabe für Bebauungspläne

Öffentliche Grundstücke in öffentlicher Hand halten

Übergeordnetes Entwicklungskonzept (räumliche Gerechtigkeit, öffentliche Interessen, Nachhaltigkeit, nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan)

Seenkonferenz als dauerhafte Einrichtung (Entscheidungsträger auf Gemeinde-/Landesebene, räumliche Zusammenarbeit der Seengemeinden)

Novelle Gemeindeplanungs- und Raumordnungsgesetz

Ombudsmann für räumliche Gerechtigkeit

Widmungspraxis-Raumordnungsgrundsätze beachten

Gemeindestube

Transparenz

Verständnis: Gemeindepolitik, Bürger Einbindung/Partizipation vor Entscheidungsfindung

Gemeinwohl vor Eigennutz

Gemeindevertreter schulen gegen Überforderung

Ankauf durch die öffentliche Hand

Brauchen neue restriktive Gesetze

Gesetz ändern: 1) Volksbegehren, Verkaufsverbot 2) Petition Verbauung umsetzen

Anleger Interessen untergeordnet

Wirtschaftliche Interessen können nicht nur im Verscherbeln liegen

Stadt von Klagenfurt bis Velden, was dann? Genau das kann heute gemacht werden, Seen bleiben erhalten

Teilbebauungspläne für Seeuferbereiche in neuer Qualität

Baulandbilanz einfrieren/keine Vermehrung

Partizipation

ORF/Medien

Gde/RO Gesetze neu und Anwendungskultur

Reg Raum/Entwicklungsstrategien für See

Bewußtsein Baukultur/Grünraum

Partizipation vor Ort

Kein weiterer Verkauf öffentlicher Seegrundstücke

Reduzierung des Baulandes Rückwidmung

Bauauflagen „mit Zähnen“

Einhalten der Bauauflagen kontrollieren und ahnden, auch bzgl

Zweitwohnsitzen

Keine neuen Baulandwidmungen an allen Seen um noch freie

Sicht/Zugänge/Landschaftsbild zu erhalten

Architekturbeiräte a la Velden einrichten und verpflichtendes Einhalten der Stellungnahmen = Bürgermeister entlasten

Visionen und Leitbilder für die verschiedenen Kärntner Seen – vom Tourismus übernehmen bzw. weiterdenken und gemeinsam Gemeinden am See umsetzen

Bestehende freie Seezugänge sichtbar machen, nutzbar machen, aufwerten durch Gestaltung (nicht nur Tafel aufstellen)

Land und Gemeinden Budget dafür sichern

Haftpflichtversicherung bei privaten Seegrundstücken durch Land für öffentliche Nutzung (Übergangszeit Hotels/Bäder)

Stege an freien, öffentlichen Seezugängen vor allem an stark bebauten Seen ermöglichen (Bundesgesetz=Problem)

Bundesforste als Eigentümer der Seen= keine Pacht mehr von Gemeinden für Stege einheben

Änderung Gplg und Bauordnung  
 Höchstgrenze für Zweitwohnsitze  
 Gemeinden brauchen Werkzeuge für den Vollzug  
 Schließung von Schlupflöchern um missbräuchliche Nutzung von  
 Tourismusbetrieben und HWS als ZWS zu verhindern  
 Überörtliche Freiflächenplanung  
 Bebauungspläne evaluieren (Tirol) Grünflächenzahl, Baulinien, GFZ  
 Erhöhung Zweitwohnsitzabgabe  
 Vollzug Meldegesetz genauer handhaben  
 Klärung von Rechtsfragen in Zusammenhang mit Parifizierung

Keine Zweitwohnsitze  
 Keine weitere Verbauung der Seeufer  
 Erwerb von Seegrund durch die öffentliche Hand  
 Partizipation der Bürger im Entwicklungsprozess Raumordnung  
 Änderung der Bebauungspläne  
 Keine missbräuchliche Umnutzung von touristischer Nutzung in Zweitwohnsitze  
 Parifizierungsverbot

Gesetzliche Eindämmung von Zweitwohnsitzen  
 Förderung Qualitätstourismus ganzjährig, seasonsübergreifend  
 Reglementierung Überbauung  
 Überregionale Raumordnung mit verpflichtender Bürgerbeteiligung

Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzeptes  
 Überarbeitung und Ergänzung des Bebauungsplanes für die Grünland –  
 Badbereiche am See  
 „Geld“ für den Ankauf von frei werdenden Grundstücken durch die öffentliche  
 Hand  
 Einbindung der Bundesforste – Bereitschaft Gründe abzugeben??  
 See als Ganzes betrachten

Interesse der touristischen Nutzung zur Verfügung stellen – Dienstbarkeit  
 Soziale Bedeutung bei Kindern erarbeiten  
 Verhinderung von Umwidmungen von touristischen Nutzungen in  
 Zweitwohnsitze  
 Touristische Nutzung ist weniger ertragreich als privat